

Geplante Windkraftanlagen am Übergang zwischen Eggegebirge und Teutoburger Wald

Der Landesverband Lippe LVL plant gemeinsam mit einem regional bekannten Windkraftinvestor den Bau von 11 WEA (Windenergieanlagen) im Wald am Übergang zwischen Eggegebirge und Teutoburger Wald.

Nationalparkfreunde OWL e.V. wendet sich entschieden gegen dieses Vorhaben. Der zum Schutz des Klimas notwendige Ausbau der Nutzung erneuerbaren Energien wird durch die Schäden, die der Bau dieser Anlagen im Wald verursacht konterkariert.

Der Wald wird in seine ökologischen Funktion aber auch in seiner Funktion als Erholungsraum für Menschen massiv beeinträchtigt.

Fachliche Einschätzungen zum Thema WEA im Wald:

Professor Pierre L. Ibisch, Professor für Naturschutz an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und Gründungsdirektor des Center for Economics and Ecosystem Management: „Bereits jetzt ist der Wald in Deutschland erheblich zerschnitten, etwa durch Forstwege und Rückegassen. [...] Durch die Errichtung von Windkraftanlagen im Wald und den Bau von Straßen, die zu den Anlagen führen, wird dieses Problem verschärft. [...] Wenn wir aber den Anspruch haben, dass sich der Wald wieder entwickelt, ein Mischwald, der der Klimakrise besser trotzt, dann sollten wir daran denken, dass wir mit der Fragmentierung, den Wegen und Anlagen die Chance der Waldentwicklung verschlechtern, da sich Randeffekte wie Hitze und Trockenheit auch auf nachwachsende Laubbäume ungünstig auswirken.“

<https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/windkraft-wald-naturschutz-100.html>

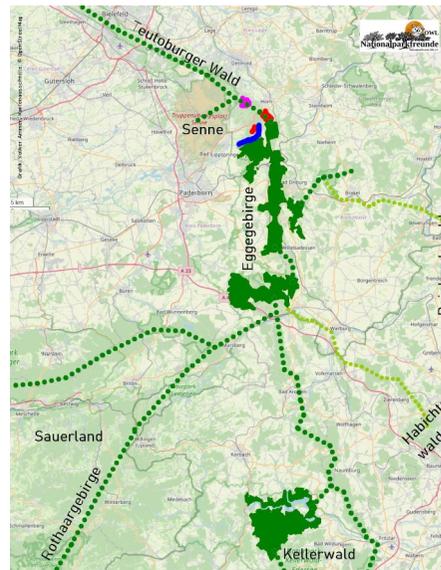
Greenpeace schreibt in einem Fachbeitrag vom 21.06.2024: „Um die Klimakrise abzuschwächen ist es notwendig, erneuerbare Energien auszubauen. Doch nicht auf Kosten der Wälder, die CO2 binden und gleichzeitig Lebensraum für so viele Arten sind.“ Dorothea Epperlein, Waldexpertin bei Greenpeace: „Wir brauchen erneuerbare Energien – aber der Bau von Windrädern in geschützten oder ökologisch wertvollen Wäldern ist nicht akzeptabel und für den Klima- und Artenschutz absolut kontraproduktiv.“ <https://www.greenpeace.de/biodiversitaet/waelder/waelder-deutschland/windenergie-waldschutz-zusammenpassen>

Die Naturwald-Akademie sieht die Lücken als besonders problematisch an, die durch den Bau der WEA dauerhaft im Wald entstehen: „Für den Schutz der Arten bringt es daher nichts, nur Schutzgebiete in den Wäldern für den Bau von Windenergieanlagen auszunehmen. Da große zusammenhängende Wälder unabhängig von ihrem Schutzstatus einen hohen biologischen Wert haben, ist es nicht empfehlenswert Windenergieanlagen in Waldökosysteme zu errichten.“

<https://naturwald-akademie.org/viel-wind-um-die-windkraft-im-wald/>

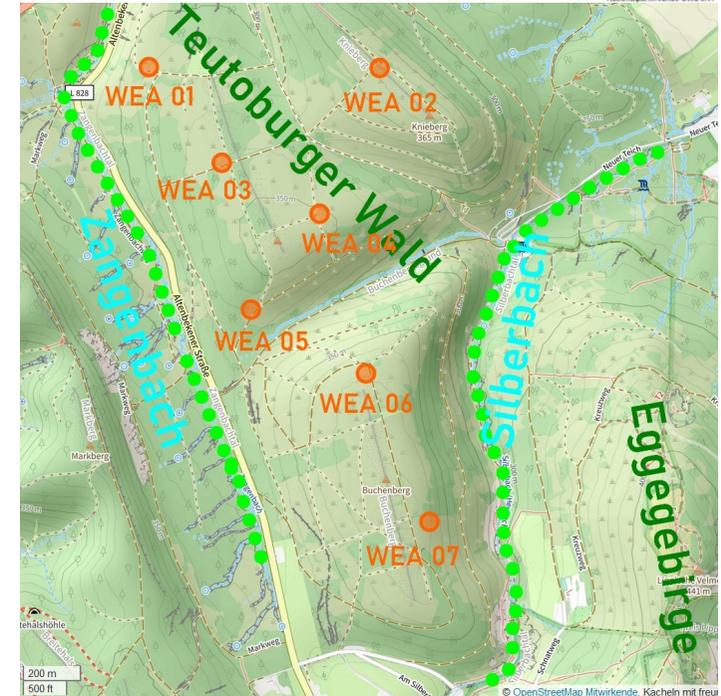


Von den 11 Anlagen sind 4 westlich von Veldrom im Wald zwischen Bauerkamp und Hohlestein geplant und 7 Anlagen nördlich von Veldrom im Wald zwischen Buchenberg und Knieberg.



Der Teutoburger Wald und das Eggegebirge sind ein überregional bedeutsamer Wildwanderkorridor, u.A. für die streng geschützte Europäische Wildkatze. Gerade letztere ist sehr störungsempfindlich. Es ist daher davon auszugehen, dass WEA in diesem Waldgebiet die für den Art-Erhalt und den genetischen Austausch wichtigen Wanderungsbewegungen der Wildkatze

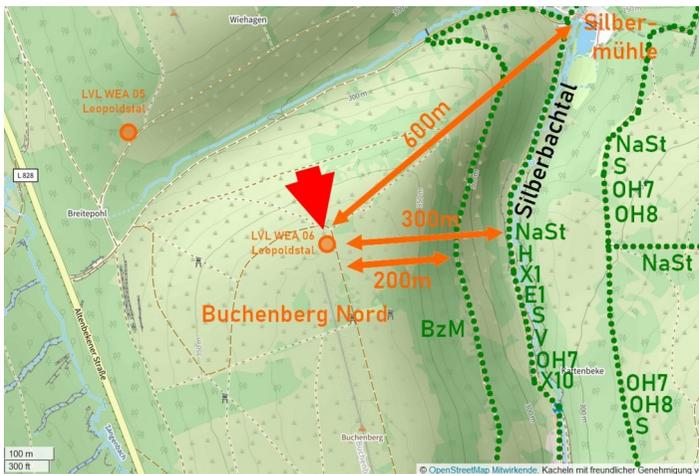
massiv beeinträchtigen werden. Blau: bestehende WEA, Rot: LVL-Planung, Pink: Planung von Prinz zu Lippe (Gauseköte).



Projektgebiet „Leopoldstal“: Die 7 WEA werden auf dem Bergrücken werden die beiden Landschaftsschutzgebiete Zangenbachtal und Silberbachtal massiv beeinträchtigen. entstehen. Durch die gleichmäßige Verteilung wird das gesamte Waldgebiet zwischen diesen beiden Tälern zu einem Windpark.



Die WEA 07 liegt direkt oberhalb des Silberbachtals, nur 100 bzw. 200m neben den Wanderwege, gerade mal 500m Luftlinie vom Naturfreundehaus „In der Schnat“ und 800m von dem beliebten Aussichtspunkt auf der Heidefläche nördlich der Lippischen Velmerstot.



Die Bemühungen um eine touristische Aufwertung als **Wanderregion** mit dem Europäischen Wanderkreuz an den Externsteinen und dem **Wanderkompetenzzentrum WALK** am Hermannsdenkmal werden konterkariert. Hier aufgezeigt am Beispiel der WEA 06 (oben) und WEA 03 (unten). Zehn regional und überregional bedeutende Wanderwege sind direkt betroffen: Europäischer Fernwanderweg E1, Eggeweg X1, Hermannsweg H, Lönspfad X10, Oh!7 KinderErlebnissweltNatur „Über Stock und Stein durch das Silberbachtal“, Oh!8 KinderErlebnissweltNatur - Vom Silberbachtal zur Velmerstot, Siberbachpfad S, Velmerstot-Route V, Naturschätzesteig NaSt, Von den Mühlen zur Burg BzM



Luftbild von Herbst 2024 - geplante WEA rot eingezeichnet:



Die Wunden des Fichtensterben heilen bereits – wenn man es zulässt: Nachdem die abgestorbenen Fichten entfernt worden, wächst auf dem **Buchenberg** bereits ein vitaler Wald aus teilweise schon übermannshohen Birken und Eberesche (Vogelbeere), Europäischer Lerche, Fichte nach. In diesen nachwachsende Wald wird durch die WEA-Planungen empfindlich eingegriffen. Die nachwachsenden Bäume müssen entlang der Zuwegungen und jeweils auf einer großen Fläche rund um jede WEA wieder entfernt werden. Das Foto entstand auf dem Buchenberg im April 2024.



Nachdem vor wenigen Jahren das großflächige Absterben der Fichten und die folgenden umfangreichen Forstarbeiten mit schweren Forstmaschinen das **Silberbachtal** verwüstet hatten, wächst dort inzwischen ein vitaler, junger Laubmischwald nach. Doch nun soll das abseits von Verkehrslärm gelegene, wildromantische, als Landschaftsschutzgebiet geschützte und ökologisch wertvolle Tal durch den Bau von WEA auf dem Kamm des westlich angrenzenden Bergrückens dauerhaft beeinträchtigt werden. Diese Fotos entstanden im April 2024.



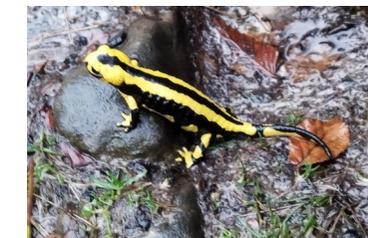
Projektgebiet „Bauerkamp“: Der wunderschöne Wanderpfad vom Ausflugslokal Bauerkamp aus an der Kante oberhalb des Langentals entlang und zurück durch das Tal, welches für die **Lerchenspornblüte** im April bekannt ist, wird schon jetzt durch die vielen WEA westlich des Tals beeinträchtigt. Nun sollen drei Anlagen auf der anderen Talseite mitten im Wald errichtet werden.



Die vierte WEA in diesem Plangebiet soll in nur 500m Entfernung zur **Hohlsteinhöhle** errichtet werden. Sie gilt als eine der bedeutsamsten Höhlen in Ostwestfalen, steht unter Naturschutz und dient

Überwinterungsquartier für Fledermäuse. Fledermäuse gelten als stärker durch Windräder gefährdet als Vögel. 750 nordwestlich des WEA-Standorts befindet sich die **Breitehalshöhle**.

Blick von der Heide nördlich der **Lippischen Velmerstot** nach Westen auf den Windpark zwischen Buchenberg und Knieberg. Das **Hermannsdenkmal** am Horizont wird man zwischen den Windrädern kaum noch finden.



Das Silberbachtal ist ein wichtiger Lebensraum für die stark gefährdeten **Feuersalamander**. Dieses Foto entstand im Herbst 2023 nur 200m entfernt von der geplanten WEA 07

